

Ein „Kaufhaus der Innovation“ für Greiz

Die Vogtlandpioniere können sich freuen: Es gibt mehr Fördermittel und ein Umzug steht an

Von Tobias Schubert

Greiz. Es ist nicht nur eine gute Nachricht, die Andrea Gerlach von den Vogtlandpionieren und Bernd Grünler vom Verein Innovent Technologieentwicklung bei einem Presetermin verkünden konnten. Die wahrscheinlich wichtigste zuerst: Die bisherige Arbeit der Vogtlandpioniere, die sich auf die Fahne geschrieben haben, mit neuen innovativen Konzepten bauhistorisch bedeutsame Objekte in der Region zu erhalten, ist erfolgreich und wird anerkannt.

Das bezeugt die Entscheidung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), die bisher genehmigte Fördersumme, die für den Anstoß erster Projekte gedacht war, auf insgesamt zwölf Millionen Euro aufzustocken, die bis zum Jahr 2025 zur Verfügung gestellt werden und auch in neue Projekte fließen sollen, die zu den bisherigen 14 – eines ist abgeschlossen – noch dazukommen.

Ab Mitte Mai will man einen neuen Projektauftrag starten, Interessenten können aber auch schon vorher mit den Vogtlandpionieren in Kontakt treten (siehe Kasten).

Mit dem Textilforschungsinstitut in die Greika

Doch das Bündnis will mit gutem Beispiel vorangehen – die zweite gute Nachricht. Konkreter wird das Vorhaben, in dem ehemaligen Greika-Gebäude in der Greizer August-Bebel-Straße, wo auch der Bauhof untergekommen ist, die Netzwerk- und Koordinierungsstelle der Vogtlandpioniere anzusiedeln, um vor Ort präsent zu sein.

Zwar gibt es noch keinen genauen Termin, zu dem das geschehen soll, die Pläne sind aber fest und auch die Räumlichkeiten wurden bereits besichtigt.



Von links: Fabian Schreiber sowie Innovationsmanager Henry Ludwig und Andrea Gerlach von den Vogtlandpionieren im alten Greika-Gebäude in der Bebelstraße in Greiz.

FOTO: TOBIAS SCHUBERT

In das Gebäude will man sich aber nur einmieten. Haupt- und Ankernutzer soll indes das Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland (TITV) werden, sagt dessen geschäftsführender Direktor Fabian Schreiber. Das Institut hat am jetzigen Standort in der Zeulendorfer Straße schon länger mit Platzproblemen zu kämpfen und will sich erweitern. Das wiederum soll nicht nur im bestehenden Gebäudeteil passieren, sondern man will auch

die benachbarten Flächen nutzen, die brach liegen, um darauf ein Innovationsquartier zu errichten.

Ein Planungsbüro ist bereits beauftragt

Damit zur dritten guten Nachricht: Das soll nicht nur dem TITV nutzen, sondern auch Unternehmen, Start-ups und ähnlichen Projekten. Erste Anfragen von auswärtigen Firmen gäbe es bereits, sagt Gerlach. Auch die Vogtlandpioniere wollen

sich dort mit ihren Projekten präsentieren. Grünler nennt das geplante Quartier ein „Kaufhaus der Innovation“, also ein Schaufenster für den Ideenreichtum der Region, das weit über das Vogtland ausstrahlen soll. So könne man sich gemeinsam mit dem TITV auch vorstellen, etwa dessen smarte Textilien für die Sanierung des Greika-Hauses zu nutzen.

Auch Möglichkeiten für Kultur oder Gastronomie seien denkbar,

Kontakte knüpfen

■ Wer Interesse an einer Förderung und Ideen hat, kann mit den Vogtlandpionieren für die Beratung in Verbindung treten.

■ Das geht online über www.vogtlandpioniere.de oder am heutigen Freitag zwischen 14.30 und 21 Uhr bei der Vorstellung der von Bauhaus-Studierenden erstellten „Audiowalks“ – Führungen zum Hören zu unterschiedlichen Themen im Vogtland wie Sagen und Geschichten, Aufarbeitung des Uranbergbaus in der Region oder auch zu den Spuren regimekritischer Akteure in der DDR – in der Marktstraße 8. Die Führungen, die unter dem Titel „Auf Klangreise durch Greiz und Umgebung“ stehen, starten 15 und 17 Uhr. Die insgesamt vier „Audiowalks“ wurden von den Vogtlandpionieren gefördert, wodurch die Verbindung zustande gekommen ist.

■ Außerdem gibt es am 27. April ab 15 Uhr auf der Burg Mylaur einen Ideenworkshop, der ebenfalls für alle Interessierten offen steht.

sagt Schreiber, oder sogar ein Hotel. Denn das Quartier soll nicht nur „Museum“ sein, sondern ein lebendiges Objekt.

Auch dieses Vorhaben ist bisher noch nicht mit einem konkreten Termin versehen, jedoch ist schon ein Planungsbüro beauftragt, das bis Herbst ein Konzept erstellen will. Das Quartier sei der jetzige Wunsch, sagt Schreiber. „Ob und wann wir hin kommen, werden wir sehen müssen.“

Ausschuss fördert Kultur und Sport

Entscheidungen fallen schnell und einstimmig

Greiz. Die Sitzung war zumindest im öffentlichen Teil kurz und schmerzlos: Der Greizer Kreis-Ausschuss für Schule, Kultur und Sport hat bei seiner jüngsten Sitzung am Mittwochmittag mehreren Fördermittelvergaben in seinem Aufgabebereich ohne Diskussion und jeweils einstimmig zugestimmt.

Damit erhält das Jugend- und Kinderballett „Kess“ im Jugendverein „Römer“ 500 Euro vom Kreis für die Teilnahme am 15. Thüringer Tanzfest und Rosenfest in Kranichfeld, das für Juni geplant ist.

Der Kreissportbund bekam innerhalb der Leistungs- und Verwaltungsvereinbarung einen Zuschuss von 43.500 Euro.

Für den 9. Mitteldeutschen Reiterstag bekam der PSV Merkendorf 2500 Euro, der Motor-Sport-Club Weida 1200 Euro für die 49. Osterburgallie, der Turn- und Sportverein Rüdersdorf 500 Euro für den ersten Mittsommerlauf und der Reit- und Fahrverein Pölzig 1000 Euro für ein Reit-Dressur-Springturnier.

Im Rahmen des Sportstättenbaus wurden dem TSV 1872 Langenwetendorf 3680 Euro gewährt für eine Boulder- und Kletterwand sowie dem Tennisclub Blau-Weiß Greiz 10.000 Euro für den Anbau eines barrierefreien Sanitärtrakts, eine automatische Bewässerungsanlage für die Plätze und eine Photovoltaikanlage auf dem Vereinsheim. ts

Gefährliches Machtspiel

Berga. Die Polizeiinspektion Greiz ermittelt wegen einer Nötigung im Straßenverkehr. Nach bisherigen Erkenntnissen waren am vergangenen Freitag gegen 10.30 Uhr ein blauer VW Passat und ein weißer VW T 6 auf der Bundesstraße 175 von der Kreuzung „Fortuna“ kommend in Richtung Clodra unterwegs. Als der T 6 überholen wollte, habe der Passat plötzlich beschleunigt, so dass der T 6-Fahrer abbremsen musste, um hinter dem Passat wieder einzuscheren. Daraufhin habe der Passat ebenfalls abgebremst, so dass der T 6-Fahrer seine Fahrspur nicht verlassen konnte.

Trotz Gegenverkehr habe sich die Situation mehrfach wiederholt, heißt es. Ein entgegenkommendes Fahrzeug sei gezwungen gewesen, nach rechts auszuweichen. Erst als die beiden VW auf dessen Höhe waren, habe der Fahrer des T 6 wieder in den rechten Fahrstreifen fahren können.

Die Polizei sucht Zeugen, insbesondere den Fahrer des entgegenkommenden Autos. Meldungen seien unter der Telefonnummer 03661/6210 möglich. red

Greizer Park bleibt heute geschlossen

Greiz. Aufgrund der aktuellen Wettervorhersagen sperrt die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten am Freitag ihre Parkanlagen und warnt vor dem Betreten – auch des Greizer Parks.

Durch die Stürme könnten Bäume entwurzelt werden oder große Äste ausbrechen. Gefahr gehe auch von den Schlössern mit ihrem Umfeld und den teils sehr großen Dächern aus. Hier könnten sich Ziegel oder Schieferplatten lösen und zu Boden gehen. Auch das Sommerpalais schließt am Freitag. red

„Demokratie leben“ lädt ein zu „Demokratie lesen“

Schulen, Kitas und Vereine aus dem Landkreis Greiz können neue Publikationen und Projektideen fleißig nutzen

Greiz. „Ich bin anders als du“ heißt der Titel des kleinen Buches mit großer Aussagekraft. Es ist eines der Bücher, das vergangenes Jahr von Greizer Kindergärten in den Alltag integriert wurde.

Durch ein besonderes Projekt hat das Büchlein den Weg dorthin gefunden. „Meinungsbildung statt Meinungsmache“ heißt das Motto, unter dem hunderte Bücher auf neue Leser auch in diesem Jahr war-

ten – auch ganze Klassensätze sind möglich. Von Büchern für den Elementarbereich in Kitas und Grundschulen über Sachbücher bis hin zu Belletristik ist da alles dabei.

Svea Wunderlich von „Vielfalt leben“ und Annett Steudel von der lokalen Koordinierungsstelle „Partnerschaft für Demokratie in Stadt und Landkreis Greiz“ stellen die Bücher kostenfrei zur Verfügung. So sind auch acht Schulen mit über

zwanzig Klassen der Einladung im Jahr 2021 gefolgt und hatten „Demokratie lesen“ in den Schulalltag integriert. „Die Schulen mussten sich um die Beschaffung der Bücher nicht selber kümmern, denn dies hat die ‚Partnerschaft für Demokratie‘ übernommen, in Kooperation mit einer örtlichen Buchhandlung“, so Annett Steudel.

Nach der guten Resonanz von „Demokratie lesen“ soll die Aktion

in diesem Jahr weitergeführt werden. Kindergärten, Förderzentren, Grund- und Regelschulen, Gymnasien sowie Vereine und Bibliotheken, die ein Demokratieroyal einrichten wollen, sind eingeladen sich bei Svea Wunderlich in Greiz zu melden – unter Telefon 01575/2435700 oder per E-Mail an vielfalt-leben@kirchenkreis-greiz.de.

Ziel ist es, die Einrichtungen zu unterstützen und Bücher zuzusteu-

ern, die als Thematik Demokratie, Zusammenleben, Respekt und Toleranz beinhalten. Die Beantragung begleitender Projekte wie die Einladung von Autoren und Autorinnen ist ebenfalls möglich. „Dass dieses Projekt nun zusätzlich in Kindergärten fortgeführt wird, ist ein weiterer Erfolg auf dem Weg der Demokratie- und Toleranzförderung“, so der Greizer Bürgermeister Alexander Schulze (parteilos). red

Das dunkelste Kapitel der Bergaer Geschichte

Anlässlich des Todesmarsches von Kriegshäftlingen im April 1945 hat es ein Gedenken auf dem Baderberg gegeben

Von Tobias Schubert

Berga. Zu den dunkelsten Kapiteln der Geschichte Bergas gehört das Buchenwald-Außenlager Schwalbe V, das die Nazis in der Elsterstadt errichteten, um durch Kriegsgefangene die Treibstoffproduktion zu organisieren. Mehr als 3000 Häftlinge sollen von November 1944 bis April 1945 hier zur Zwangsarbeit eingesetzt worden sein. Hunderte kamen um, an sie erinnert heute der Häftlingsfriedhof am Baderberg.

Ein Teil dieser schrecklichen Geschichte ist der Todesmarsch, auf den wohl rund 1000 Häftlinge – konkrete Zahlen sind nicht bekannt – mit der Auflösung des Außenlagers von den Nationalso-

zialisten geschickt wurden, in erster Linie, um dabei umzukommen.

Dieses traurige Kapitel ist schon lange Anlass, um in der Elsterstadt dem Ereignis und den Opfern zu gedenken. Oft – wie auch am gestrigen Donnerstag – mit Schülern der Regelschule Berga, diesmal aus der zehnten Klasse, auf dem Häftlingsfriedhof und gemeinsam mit dem Bürgermeister Heinz-Peter Beyer (parteilos) und Vertretern der Greizer Basisgruppe des Verbands für die Verfolgten des Naziregimes (VVN)/Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (BdA) um den Vorsitzenden Günter Domkowsky.

Es sei schlimm, dass der Anlass nun wieder aktuelle Brisanz erfahren habe, sagte dieser mit Blick auf

den Krieg in der Ukraine und die Gräueltaten, die von dort gemeldet werden. Gerade, wenn man bedenke, wie sehr die Sowjetunion unter den Nazis gelitten habe, wie viele Menschen umgebracht wurden, habe er sich nicht vorstellen können, dass Russland einmal Krieg gegen eine dieser ehemaligen Sowjetrepubliken führt, so der VdN/BdA-Vorsitzende. „Krieg ist niemals ein Mittel“, sagte er.

Dem schloss sich Bürgermeister Beyer an. Gerade mit dem Blick auf die Zeit zeige sich, wie wichtig es sei, die Mahnungen und Erinnerungen einer Generation an die nächste weiterzugeben. Deswegen freute er sich besonders über die erneute Schülerteilnahme.



Bürgermeister Heinz-Peter Beyer (links) und Günter Domkowsky legen Kränze im Gedenken nieder. Im Hintergrund sind unter anderem Zehntklässler der Bergaer Regelschule zu sehen.

FOTO: TOBIAS SCHUBERT